

# Holland ist ein Geldwäsche-Paradies

Jährlich werden mindestens 18,5 Milliarden Euro an Schwarzgeld „weiß“ gewaschen

VON HELMUT HETZEL  
(DEN HAAG)

Die Niederlande sind eine der weltweit größten Waschanlagen für Schwarzgeld. Jährlich werden in Holland schätzungsweise mindestens 18,5 Mrd. Euro an Geldern aus dem kriminellen Milieu weiß gewaschen. Damit sind rund 20 000 Menschen beschäftigt.

**K**urzfristig wird das Wirtschaftswachstum dadurch sogar stimuliert. Um bis zu 0,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts kann es zulegen. Langfristig aber schaden die kriminellen Geldwaschaktivitäten der Ökonomie. Luxemburg ist jedoch der attraktivste Finanzplatz für die internationale Geldwäsche.

Das sind, kompakt zusammenfasst, die Ergebnisse einer vom niederländischen Finanzministerium in Auftrag gegebenen Studie. Sie trägt den Titel: „The amounts and effects of money laundering“ (Das Volumen und die Effekte der Geldwäsche). Sie wurde unter Federführung der Professorin Brigitte Unger an der „Utrecht School of Economics“ durchgeführt. In der Studie steht auch der Satz zu lesen: „Die Niederlande sind ein nahezu perfektes Land, um Schwarzgeld weiß zu waschen.“ Und das, obwohl es im Oranjestaat eine „Meldestelle

für außergewöhnliche Finanztransaktionen“ (MOT) gibt. Der MOT müssen von den Banken alle Geldströme gemeldet werden, die ein Volumen von 20 000 Euro übersteigen. Wohl deshalb sind rund 20 000 Menschen in Holland permanent damit beschäftigt, kleinere Geldbeträge an Schwarzgeld in den weißen Geldkreislauf einzuschleusen.

Aus der Studie geht weiter hervor, dass der Großteil der in den Niederlanden durch die Geldwaschanlage à la hollandaise gedrehten Banknoten aus den USA kommt, umgerechnet rund 11,1 Mrd. Euro jährlich. Dann folgen Russland, 2,2 Mrd. Euro, Deutschland, 2,1 Mrd. Euro pro Jahr, Italien 1,6 Mrd. Euro, Rumänien, 1,5 Mrd. Euro und China, 1,4 Mrd. Euro.

Etwa vier Mrd. Euro stammen aus den illegalen und kriminellen Aktivitäten in den Niederlanden selbst. Rund 70 Prozent des holländischen Schwarzgeldes stammt aus dem Drogenhandel, da die Niederlande bekanntlich eine internationale Drehscheibe für Drogen aller Art sind.

Nach Berechnungen der holländischen Weißwaschstudie werden jährlich weltweit zwischen 500 Mrd. und 1 000 Mrd. Euro an Schwarzgeld weiß gewaschen. Immer häufiger werde

dabei das „Turbo-System“ durch Einsatz des Internets angewendet, mit dem man ein weltumspannendes Netzwerk von Bankverbindungen errichten und die Milliarden rasend schnell um den Globus jagen könne.

*Luxemburg Spitzenreiter  
der Weißwasch-Liste*

Die Niederlande sind der Studie zufolge aber nicht Spitzenreiter im Ranking der beliebtesten Weißwasch-Zentren für Schwarzgeld. Holland liegt lediglich in der Spitzengruppe.

Angeführt wird die Weißwasch-Liste laut der Studie von Luxemburg, Bermuda und der Schweiz. Es folgen Österreich, Norwegen, Hongkong, Liechtenstein und die Caymaninseln auf Platz vier. Dann folgen Belgien, die zu den Niederlanden gehörende Karibikinsel Aruba und die britische Kanalinsel Jersey. Frankreich, San Marino, die britischen Kanalinseln Guernsey/Alderney/Sark, Deutschland und schließlich die Niederlande selbst liegen gemeinsam auf Platz sieben, noch knapp vor: Italien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Finnland, Griechenland, Gibraltar, Bahrain, Zypern und den Bahamas.